St. Gallen als Messestadt

Autor(en): **Knecht, Eugen**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **32 (1959)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-777604

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eher ist man sich gewohnt, von St. Gallen als Stadt der Stickereien und des Modeschaffens sprechen zu hören. Jedermann kennt St. Gallens hohen Ruf, den es seiner weltberühmten Stiftsbibliothek und der Kathedralkirche verdankt, die auf die seinerzeitige Klostersiedelung hinweisen, deren geistige und weltliche Strahlkraft während Jahrhunderten einen kulturellen und geschichtlichen Begriff dargestellt hat. Auch als «Schulstadt» kennt man St. Gallen unter verschiedensten Aspekten. Last but not least weiß auch jedermann um die würzigen Kinderfestbratwürste und Schüblinge, die unsere St.-Galler Metzger so schmackhaft zu machen verstehen.

Als Messestadt tritt St. Gallen jedes Jahr nur während zehn Tagen ins Rampenlicht der öffentlichen Meinung, jeweils im Herbst, wenn die Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft – unter dem Namen OLMA bekannt – im Kantonsschulpark und den Anlagen des Brühls abgehalten wird. Auch als die «Grüne Messe» der Schweiz ist diese Großveranstaltung bekannt, die immerhin ihre dreimal hunderttausend Besucher als konstante Größe aufweist und die in absehbarer Zeit auf dem Areal des St. Jakob, an der Durchgangsstraße nach dem Thurgau, messeeigene Gebäude erhalten soll. Damit dürften die Zeltprovisorien der nun zum 17. Male abgehaltenen OLMA endgültig aus den Parkanlagen der Stadt verbannt werden.
Das ist es ja, was der OLMA als Messe ihr so geschätztes Cachet verliehen hat: die glückliche Verbindung von Messe und Parkanlagen. Die «Grüne Messe» St. Gallens ist damit wahrhaftig ins Grüne gebettet, was ihr namentlich als Herbstveranstaltung einen besonderen Reiz verleiht, indem das buntfarbene Laub der vielen prächtigen, hochstämmigen Bäume und die mit starken Farben wirkenden Blumen der zwischen die Hallen gelegten Gartenanlagen ihre Pracht verschwenderisch entfalten. Hat der Besucher eine Halle durchstöbert, tritt er wieder ins Grüne, wo ihn die Natur entspannt, aufheitert und froh stimmt. Diese aufgelockerte Art der Messeanlage soll weitgehend auch für die kommenden festen Bauten auf dem neuen Areal St. Jakob wegleitend sein.
Was ist nun eigentlich die OLMA? Im Rahmen der offiziellen Schweizer Messen hält sie die Stellung einer Spezialmesse inne, die im Prinzip Messegüter aus dem weiten Bereich der Landwirtschaft, der Milchwirtschaft, des Ackerbaues, der Agrarchemie und des Gewerbes, soweit es der Landwirtschaft zudient, zeigt. Daneben bietet die Messe auch Einblick in den neuesten Stand des Landmaschinenbaues, indem jedes Jahr ein großes Kollektiv solcher Maschinen aufgeführt wird. Haus und Hof, Haushalt und Bekleidung – auf die landwirtschaftlichen Belange ausgerichtet – bilden weitere Sparten der OLMA, die auch mit Verpflegungsstätten reich dotiert ist, von denen einzelne typisch bäuerliches Gepräge aufweisen: so die Bauernwirtschaft, die Moststube und das ostschweizerische Weinrestaurant.

Den Höhepunkt jeder Messe bildet die «Lebendware». Hierin hat sich bei der OLMA eine eigene Praxis entwickelt, indem man der Reihe nach immer wieder einen der OLMA-Kantone – zu diesen zählen St. Gallen, beide Appenzell, Thurgau, Schaffhausen, Glarus, Graubünden und das zugewandte Fürstentum Liechtenstein – einlädt, innerhalb der Ausstellung eine Groß- und Kleinviehschau zu übernehmen. Zweimal schon wurden große Pferdeausstellungen und eine einmalige Schau sämtlicher Schweizer Viehrassen durchgeführt. In Kreisen der Landwirtschaft wird größtes Gewicht auf diese Viehschauen gelegt, die mit Vorführungen des Viehs, das sachkundige Fachleute begutachten, verbunden sind. Dieses Jahr wartet der Kanton Graubünden mit einer Groß- und Kleinviehschau von etwa 90 Tieren auf und stellt seine züchterischen Leistungen unter Beweis. Doch mit dieser allein ist es nicht getan, indem auch ein «Bündnertag» (10. Oktober) vorgesehen ist, an dem bündnerisches Brauchtum und rätische Folklore zur Geltung kommen sollen. Ein großer Bündner Festzug mit über 200 Mitwirkenden soll unter dem Motto «Die vier Jahreszeiten» die Eigenart des bündnerischen landwirtschaftlichen Schaffens und die Bündner Trachten zur Darstellung bringen. Daß auch das offizielle Graubünden, der Kleine Rat und der Standespräsident, mit von der Partie sind, versteht sich. So verspricht dieser «Bündnertag» zu einer Großveranstaltung der diesjährigen Messe zu werden und wird auch viele auswärtige Bündner aus der ganzen Schweiz zu diesem Stelldichein nach St. Gallen führen.

Die Stadt St. Gallen bietet jeweils ihre sprichwörtliche Gastlichkeit auf, um all den vielen Messegästen den Aufenthalt innerhalb ihrer Mauern angenehm zu gestalten. Überhaupt, ein Besuch St. Gallens lohnt sich in den Herbsttagen, ist doch die Stadt Ausgangspunkt zu Fahrten an den Bodensee oder ins Appenzellerland und den Alpstein. Prächtige Erker, wie Walzenhausen, Heiden, St. Anton, bieten eine Fernsicht von ungetrübter Schönheit. Zu Füßen liegen das herbstliche Land, der See, die jenseitigen Gestade, während sich im Rücken des Beschauers die grandiose Silhouette des Alpsteins und der Vorarlberger Alpen abzeichnet. Wer in deren vollen Genuß kommen will, fährt über die Schwägalp auf den Säntis, den majestätischen «Schauinsland» der Ostschweiz. Unvergeßliche Eindrücke der Bergwelt und der Weite warten seiner.
St. Gallen rüstet wieder tüchtig auf die Messe hin. Bereits stehen die Zelthallen, um das viele Messegut aufzunehmen, und am Eröffnungstag wird Bundesrat Dr. Wahlen als Sprecher unserer Landesbehörde die 17. Messe mit einem staatsmännischen Worte eröffnen. *Eugen Knecht*

Die OLMA, schweizerische Messe für Land- und Milchwirtschaft, dauert vom 8. bis 18. Oktober.

Von Zürich über Bülach nach Schaffhausen fahrend, überqueren wir bei Eglisau den Rhein und erblicken flußaufwärts am rechten Ufer das malerische, als Brückenkopf im Mittelalter erbaute Städtchen. Gepflegte Rebberge überhöhen Eglisau im Rücken, und wenn wir auf unserem Bilde den Rhein auch nicht sehen, verspüren wir hinter dem straffen Gefüge der Häuserzeilen doch seinen Lauf. Photo Kasser

De Zurich à Schaffhouse en passant par Bulach, on traverse le Rhin près d'Eglisau, petite ville pittoresque construite sur la rive droite du fleuve et qui servait de tête de pont au moyen âge. Des vignobles admirablement bien entretenus dominent la ville et bien que l'on ne puisse voir le Rhin sur la photo, on sent sa présence derrière le sévère alignement des maisons.

Il viaggiatore che da Zurigo va a Sciaffusa, passando per Bülach, allorché traversa il Reno in vicinanza di Eglisau, scorge a valle, sulla riva destra del fiume, la linda cittadina nata nel Medioevo a custodia di un ponte. Ben curati vigneti la sovrastano; il Reno (non visibile nella nostra fotografia) scorre ai suoi piedi, oltre la linea compatta delle case.

Well cared-for vineyards cover the sunny hillside above and behind Eglisau, a picturesque, medieval bridgehead on the Rhine covering the route from Zurich to Schaffhausen. Even though the river cannot be seen in this picture, the alignment of the ancient houses reveals its course.

L'OLMA À ST-GALL

L'OLMA, foire suisse de l'agriculture et de l'industrie laitière, verra affluer à *St-Gall*, du 8 au 18 octobre, des foules énormes de visiteurs; comme à l'accoutumée, elle offrira d'intéressants aspects de la vie économique suisse où l'agriculture tient encore une place fort importante.